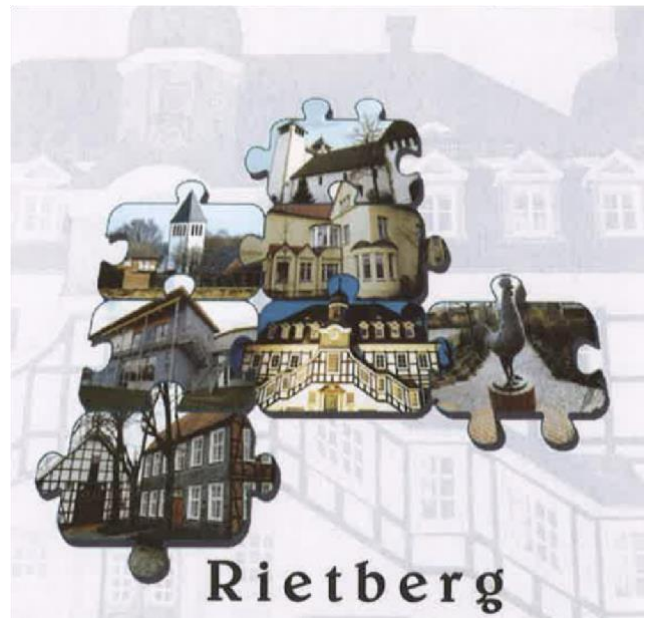


SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Rietberg
Mühlenstraße 16
33397 Rietberg
Tel.: 05244 /77445
Email: gerd@muhle-rietberg.de



Rietberg, den 16.12.2021

Haushaltsplan der Stadt Rietberg 2022

Rede der SPD-Fraktion zur Verabschiedung des Haushaltsplans 2022

Sehr verehrter Herr Bürgermeister Andreas Sunder,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der heimischen Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rietberg,

1. Allgemeine politische Lage

Es ist der zweite Haushaltsplan, der geprägt ist von der unser gesamtes Leben umfassenden Pandemie. Wir müssen über Parteigrenzen hinweg alles Erdenkliche unternehmen, dass sich unsere Stadtgesellschaft nicht spaltet. Auch bei uns im sonst so beschaulichen Rietberg gibt eine große Zahl von Mitmenschen, die sich aus welchen Gründen auch immer, der Impfung entziehen, die doch unsere einzige Chance ist, bald wieder ein normales Leben führen zu können. Wir müssen alles möglich unternehmen, um den Impfgegnern die Chance zu ermöglichen, sich aus ihrer selbstgewählten Isolation zu befreien. Wir müssen immer wieder mit ihnen reden und reden. Alle werden wir nicht überzeugen können. Wir sollten uns freuen, wenn jemand sich spät doch noch

für eine Impfung hat überzeugen lässt. Wir wissen aber auch, dass sich eine kleine immer radikaler werdende Gruppe nicht überzeugen lassen wird.

Wir haben seit dem 06.12.2021 eine neue Regierung. Die Ampelkoalition, die diese Regierung trägt, hat historische Dimensionen und ich empfehle hier mindestens die Passagen des Koalitionsvertrages, die mit unserem kommunalpolitischen Wirken zu tun haben, zu lesen.

Laut Markus Lewe (CDU), dem OB von Münster und Präsidenten des Deutschen Städtetages, enthalte der Koalitionsvertrag **„zahlreiche positive Impulse für zukunftsfähige Städte“**. Er nennt die geplanten Investitionen in bezahlbare Wohnungen und für den Klimaschutz, er nennt die Stärkung des ÖPNV, die Digitalisierung und die Kindergrundsicherung. Wie die finanziellen Probleme (mit Ausnahme der Altschuldenfrage) gelöst werden soll, ist noch etwas im Unklaren. Dennoch sagt Lewe: **„Das Ziel leistungsfähige Kommunen mit einem hohen Maß an Entscheidungsfreiheit vor Ort, eine verlässliche öffentliche Daseinsvorsorge, eine starke Zivilgesellschaft ist auch unseres.“**

Wie ein **Roter Faden** zieht sich der Klimaschutz durch das gesamte Koalitionspapier.

Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, den Bundesverkehrswegeplan zu überprüfen, seien sie alle gewiss, nach der Landtagswahl wird auch die neue Landesregierung ihre Verkehrspläne überprüfen und glauben sie mir, dann wird von einer Erweiterung der Umgehungsstraße nicht mehr die Rede sein.

2. Kommunalfinanzen

Wir müssen feststellen, dass wir eine andauernde strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen in NRW haben, denn obwohl Gewerbesteuererinnahmen sprudeln, können wir ohne Griff in die Haushaltsrücklage unseren Haushalt nicht ausgleichen.

Wir fordern ein strikteres Einhalten des **Konnexitätsprinzips**, d.h. dass Bund und Länder die Programme für die Kommunen auch in stärkerem Maße bezahlen.

Vor einigen Wochen vermeldete der Bürgermeister und in der Presse konnten wir es lesen, dass in Rietberg die Gewerbesteuererinnahmen in 2021 um mehrere Millionenbeträge - es sind jetzt nach der neuesten Schätzung 12 Mio mehr als prognostiziert - höher ausgefallen sind. Es wurde dadurch suggeriert, wir könnten wieder aus dem Vollen schöpfen. Vergessen hat man dabei, dass ein großer Teil uns wieder weggenommen wird. Unsere Transferaufwendungen steigen von 33,5 Mio auf 37,6, insgesamt ein Mehr von 4, 1 Mio €.

Weiter werden unsere Schlüsselzuweisungen sinken. Es bleibt von den 12 Mio mehr nicht viel übrig.

Wir haben zwei Möglichkeiten für unseren Haushalt, wir müssen die Einnahmen erhöhen oder sparen.

In dieser wirtschaftlich durch die Pandemie geprägten schweren Zeit, ist es nicht ratsam die Steuern zu erhöhen. Unsere freiwilligen Leistungen zu überprüfen, ist notwendig. Wir sind auf dem richtigen Weg in der Konsolidierung des Haushalts, wie in diesem Jahr begonnen, weiterzumachen. Eins muss hier mal klargestellt werden, nicht nur die FDP hat sich mit der Konsolidierung des Haushalts beschäftigt.

Wir bedanken uns bei dem Kämmerer, dass er es uns möglich gemacht hat, jede freiwillige Leistung transparent auf den Prüfstand zu stellen. Wir haben in der **AG Orga und Finanzen** und in den Ausschüssen verantwortlich Beschlüsse gefasst, wo wir sparen wollen und wo es unangebracht ist, um das für unsere Kommune so wertvoll Ehrenamt nicht vor den Kopf zu stoßen, um wichtige Entwicklungen im Klimaschutz nicht zu torpedieren und um unsere so wichtigen weichen Standortfaktoren nicht nachhaltig und unumkehrbar zu schädigen. Rietberg hat in der Vergangenheit durch Fördermaßnahmen dank guter und kreativer Verwaltungsmitarbeiter sehr profitiert. Leider besteht dabei die Gefahr den Durchblick im Förderdschungel zu verlieren. Die neue Ampelkoalition verspricht uns; dass sämtliche Förderprogramme entbürokratisiert und der Zugang vereinfacht werden soll.

3. Neulandcampus

Dieser Campus ist eine riesige Chance für Rietberg. Es ist unser **Think Tank** im Kleinen. Es ist das „Mehr Fortschritt wagen“ der neuen Bundesregierung für Rietberg. Nicht nur in Sachen Digitalisierung können wir als Kleinstadt gewaltig aufholen, auch werden zukunftsweisende und nachhaltige Arbeitsplätze in unserem ländlichen Raum geschaffen. Wenn wir bisher mit qualifizierten Arbeitsplätzen im Kreis an vorletzter Stelle lagen, wird der Campus dazu beitragen in diesem Bereich aufzuholen. Co-working Arbeitsplätze machen es möglich, dass Rietberger, die für Top-Tech Firmen arbeiten, auch mal in Rietberg bleiben. Unsere Schulen haben die Chance durch Schülerpraktika in den Campus eingebunden zu werden. Eine der wichtigsten Aufgaben für unsere heimischen Betriebe ist es, für geeigneten Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Im Campus sehen unsere Betriebe hier große Chancen.

Besonders beeindruckt bin ich von den Campusinitiatoren, dass der Campus ein Schwerpunkt setzen will, uns zu zeigen, wie klimaneutrale Wirtschaft funktioniert:

Wenn wir die bisherigen Beratungen zum Haushaltsplan 2022 in unserer Kommune betrachten, stellen wir große Übereinstimmung fest, weshalb wir auch von einer breiten Zustimmung ausgehen. Besonders freut uns, dass wir gemeinsam unter Moderation von Frau Svenja Schröder einmütig die Förderrichtlinien **„Gezielt Handeln für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“** verabschiedet haben. Wir sind allerdings der

Meinung, wenn wir es wirklich ernst meinen, den Klimaschutzprozess in Rietberg voranzubringen, müssen wir auch ernst machen, die Mobilitätswende zu forcieren. Wir müssen den Mut haben, endlich dem ÖPNV und dem Fahrradverkehr den Vorrang einzuräumen und auf neue Straßen zu verzichten. Lieber Herr Talarico, Carsharing ist auch für den ländlichen Raum kein Tinnef!

4. Verkauf von RWE Aktien

Den Antrag im Umweltausschuss - von Svenja Schroeder eingebracht - und im Finanzausschuss am Dienstag von CDU, FDP und Teilen der FWG abgelehnt, die RWE Aktien zu verkaufen, werden wir hier dennoch zur Abstimmung bringen. Die Empörung über diesen Antrag können wir nicht nachvollziehen, Es muss doch auch für Sie das Gebot der Stunde sein, im Klimaschutz Zeichen zu setzen und dieser Verkauf wäre ein tolles Zeichen.

Zwar ist es rechtlich nicht möglich, den Erlös einem bestimmten Zweck zur Verfügung zu stellen, wie wir es gerne gemacht hätten. Es zeigt aber den Bürgerinnen und Bürgern, auch **bei uns ist Klimaschutz das Thema**. Und für zusätzlich benötigte Mittel für den Klimaschutz im Jahr 2022 mag dann diese erzielte Summe als Deckungsvorschlag gelten!

Antrag 1:

Der Rat beschließt, die im Besitz der Stadt befindlichen RWE - Aktien zu verkaufen.

5. Freiwillige Leistungen

Umwelt und Klima

Die Energiewende besteht bislang vor allem aus politischen Absichtserklärungen. Das konkrete Handeln muss folgen.

Ankündigungen wie ein Kohleausstieg 2030 machen sich gut und treffen den gesellschaftlichen Geist dieser Zeit. Doch wenn die damit verbundenen Konsequenzen Realität werden, wird den Bürgern im Land einiges abverlangt. Denn irgendwo muss die Energie künftig herkommen, damit Stromnetze stabil und Strompreise niedrig bleiben. Unstrittig ist, dass dafür ein ganzes Paket an Maßnahmen nötig ist, um den Strom aus Kohlekraftwerken und Atommeilern zu ersetzen. Wer- vor allen spreche ich hier in Richtung der Rietberger FDP – meint, dass hätte mit uns hier in der Kommune nichts zu tun, der handelt unverantwortlich.

Wie möchten uns ganz besonders bei Svenja Schröder bedanken, dass es ihr gelungen ist, bei den Förderrichtlinien „Gezielt Handeln für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ gemeinsam fraktionsübergreifende Regelungen zu finden. Wir helfen u.a., dass Wohngebäude energetisch modernisiert werden. Es handelt sich zwar oft um Bezuschussung von kleinen Maßnahmen, neue Fenster,

effektivere Heizungen u.a. - aber genau das ist wichtig. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an diesem Programm und es mag für den Einzelnen auch nicht besonders viel bringen, **aber die große Aufgabe des Klimaschutzes ist Thema!**

Ganz daneben finden wir den Konsolidierungsvorschlag der FDP, die die Stelle der Klimaschutzmanagerin um die Hälfte reduzieren will. Neben der Tatsache, dass das zurzeit nicht geht, weil Verträge bestehen, wird diese Stelle brillant ausgefüllt. Ein solcher Beschluss wäre selbst, wenn er rechtlich möglich wäre, auch in dieser Zeit das absolut falsche Signal. Das gleich gilt zum Konsolidierungsvorschlags der FDP, den Personalkostenzuschlag für die Verbraucherzentrale zu kürzen.

Die ambitionierten Ziele im Koalitionsvertrag der Neuen Bundesregierung sind ohne das Mittun der Kommunen nicht zu realisieren. Deshalb sind für uns die Vorschläge der FDP nicht nachzuvollziehen. Die Koalitionäre fordern die Kommunen auf jetzt gemeinsam und verlässlich mit Nachdruck die Umsetzung des Koalitionsvertrags voranzubringen. Irgendwie scheint die Rietberger FDP vieles nicht mitbekommen zu haben.

Die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen und Klimaanpassungskonzepte bringen Innovationen und Investitionen mit sich und haben das Potenzial, Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig zu modernisieren auch bei uns hier in der Stadt.

Schwammstadt

Das Ziel der **Schwammstadt** ist, das Niederschlagswasser dort zwischenspeichern, wo es fällt. Ein Großteil kann über "grüne Elemente" wie Mulden, Baum-Rigolen, Gründächer und -fassaden verdunsten und vor Ort versickert werden, was wiederum den Abfluss stark reduziert.

Auch die Wiederherstellung und Renaturierung von natürlichen Wasserläufen soll vor Überschwemmungen schützen. Hierzu erinnern wir an unseren Antrag **die Bau- und Retentionsflächen** am Oesetrforth generell neu zu denken. Wenn in 2022 die neuen Überschwemmungsflächen bekannt werden, sollten wir das als Anlass nehmen, unsere Baugebiete ganz neu zu überplanen mit dem Ziel, soviel anfallendes Regenwasser wie möglich zurückzuhalten. Und dieses Baugebiet kann ein wichtiges exemplarisches Beispiel werden.

Antrag 2:

„Wir beantragen das Prinzip der „Schwammstadt“ als Pilotprojekt für den Umbau der Rathausstraße anzuwenden. Die planenden und ausführenden Büros werden aufgefordert nach dem „Schwammstadtprinzip“ ihre Planungen zu realisieren.“

Das wäre ein wichtiger weiterer Schritt in unserem Klimaanpassungskonzept. Wir sind sicher, dass mit einer Umsetzung dieses Konzeptes die Gefahr vor Trockenschäden und Hochwassergefahren vor Ort relevant gemildert werden können.

Entlastungsstraße (Westumgehung)

Der Name sagt, dass die Straße Entlastungen bringen soll. Wir fragen uns, wen entlastet diese geplante Straße. Das Land hat diese Straßenplanung nur für den Bereich zwischen Wiedenbrücker Str. bis zur Konrad-Adenauer-Straße in der Dringlichkeit höhergestuft.

Das bedeutet, dass für Rietberg gewisse Entlastungseffekte laut verschiedener Gutachten zu erzielen sind, für Neuenkirchen es aber zu unerträglichen Mehrbelastungen kommen wird. Und ein s.g. weiterer Bauabschnitt des zweiten Teilbereichs zwischen Konrad-Adenauer-Straße und Varenseller oder sogar bis zum Langen Schemm wird es nicht geben. Aber nur mit einer vollständige Westumgehung kann man auf Entlastungseffekte hoffen.

Antrag 3:

Die Maßnahmen 234-1, 234-2 und 234-3 sind im Haushaltsentwurf zu streichen.

Windenergie

Unzählige Male haben wir darauf hingewiesen:

Ohne die Windenergie werden wir die Energiewende nicht bewerkstelligen können.

Wir haben vor einem Jahr in der Haushaltsplandebatte den Antrag gestellt ***„Die Verwaltung stellt der Politik im UKA und im ASP Planungen vor, wie viel Windanlagen in Rietberg planerisch möglich sind!“***

Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Verwaltung, dass dies geschehen ist. Durch die Initiative der Klimaschutzmanagerin Svenja Schröder scheint es gelungen zu sein, dass die bisherige Blockade der CDU für den weiteren Bau von Windenergieanlagen in Rietberg beendet wird. Die neue Landesregierung ab Mai nächsten Jahres wird dafür sorgen, den Hemmschuh des Mindestabstandes von 1000 m zu kippen.

6. Weiche Standortfaktoren

Wir sind als Stadt ein Standort. Standorte werden geprägt durch Faktoren. Mit diesen Faktoren, seien es harte und auch weiche, konkurrieren wir mit anderen Kommunen. Wir konkurrieren um Unternehmen und Fachkräfte, um Steuerkraft und Arbeitsplätze aber auch um Touristen und Übernachtungen. Das gilt für Großstädte wie Bielefeld genauso wie für kleinere Städte wie Rietberg. Unsere Aufgabe ist, Strategien zu entwickeln, die den eigenen Standort stärken. Wir haben große Chancen in diesem Wettbewerb, wenn wir unsere Stärken stärken. Das ist die Stellschraube, an der wir drehen können. Und diese Stellschrauben sind zum großen Teil unsere freiwilligen Leistungen.

Stadtortfaktor historischer Ortskern, Denkmalschutz und Stadtgestalt

Wir nennen uns Stadt der schönen Giebel.

Unsere schönen Giebel zeichnen uns aus, machen uns einmalig! Sie sind unser Aushängeschild. Für die Hausbesitzer ist das nicht nur ein Segen, sondern auch verbunden mit immer wiederkehrenden Sanierungsverpflichtungen. Auf einer Giebelinschrift im Zentrum Rietbergs steht der Spruch: „*Ehre ist Twang genau.*“. Es ist wirklich eine Ehre für die Hausbesitzer einen prächtigen Fachwerkgiebel zu besitzen. Auch für uns als Stadt besteht ein Zwang sich an der Ehre, solcher Häuser zu haben, zu beteiligen; deshalb haben wir für den Kürzungsvorschlag der FDP „Das Fassadenprogramm historischer Ortskern“ um 25% zu senken, überhaupt kein Verständnis. Allein die Symbolik ist ein Schlag ins Gesicht der Hausbesitzer.

Wir freuen uns, dass die Realisierung der neuen Rathausstraße konkrete Formen annimmt. Auch die Umgestaltung der Rathausstraße gehört dazu, wenn wir sagen, wir müssen unsere Stärken stärken. Ein angenehmes Ambiente um sich gerne in unserer Stadt aufzuhalten ist, ist unerlässlich. Es werden sehr viel Unannehmlichkeiten auf uns in den nächsten Jahren zukommen; dennoch sind wir sicher, dass diese Investition in unserer „Guten Stube“ Rathausstraße und Plätze sich lohnen werden.

Wir mahnen dringend an, die Johanneskapelle nicht weiter verfallen zu lassen. Die in 2021 eingestellten Mittel von 530 000 € müssen für die Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden, auch wenn die geplanten Zuwendungen von 250 000 € noch nicht bewilligt sind.

Antrag 4:

Wir stellen den Antrag: Die Stadt Rietberg beginnt mit den Sanierungsmaßnahmen der Johanneskapelle in 2022, auch wenn die eingeplanten Zuwendungen von 250 000 € noch nicht bewilligt sind.

Schule

Wir unterstützen den Beschluss des Schulausschusses die digitale Ausstattung in den Schulen zu verbessern. Wir finden den Beschluss, der im Schulausschuss gefasst wurde, richtig, in aller Ruhe zu Beginn des neuen Jahres zu beraten und zu beschließen, wer was und wieviel Unterstützung bekommt. Für uns ist entscheidend, dass jeweils alle Grundschulen und die weiterführenden Schulen gleichbehandelt werden.

Wir nehmen auch hier die Neue Regierung beim Wort, denn im Koalitionsvertrag heisst es:

- **Der Bund bekennt sich zu seiner Rolle beim Ausbau der Ganztagsangebote**
- **Die Digitalisierung der Schulen soll weiter vorangetrieben werden. Es soll ein Digitalpakt Schulen 2.0 auf den Weg gebracht werden.**

Sportanlagen und Sport lebt vom Ehrenamt

Ein weiterer Standortfaktor sind gute Sportanlagen.

Die Ampel-Koalition betont im Koalitionsvertrag, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement in der Gesellschaft ist. Zitat: „Sport lebt vom Ehrenamt, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist Mittler für demokratische Werte.“ Danach folgt die Ankündigung, unter breiter Beteiligung einen „Entwicklungsplan Sport“ erarbeiten zu wollen und eine Offensive für Investitionen in Sportstätten von Kommunen und Vereinen auszuweiten.

Wir wissen, dass wir noch eine weitere Sporthalle benötigen, die wir zurzeit allerdings nicht finanzieren können. Vielleicht bietet die neue Regierung uns da Möglichkeiten. Die versprochenen Sportheime in Druffel und Neuenkirchen und das schon lange geforderte Funktionsgebäude auf dem Sportplatz müssen realisiert werden. Dass man nicht in Verbindung mit dem Neubau des Blockheizkraftwerkes dies Gebäude realisiert hat, ist für uns nicht zu erklären. Jetzt hat das Gebäude absolute Priorität; denn es ist ein Unding, dass Sporttreibende auf den Sportplatz am SZ in einigermaßen Erreichbarkeit keine Toilette haben. Am Wochenende sieht die Situation noch schlimmer aus. Männer mögen sich ja noch irgendwo an die Bäume stellen können. Für Frauen ist das schwer möglich. Die Situation hält Frauen davon ab, auf dem Sportplatz Sport zu treiben.

Kunst und Kultur

Mehr Kunst, mehr Kultur, mehr Erlebnis, mehr Tourismus kann die Innenstädte retten und welche Innenstadt, wenn nicht unsere Historische Innenstadt in Rietberg ist dafür prädestiniert.

Überall zeigt sich, dass der Standortfaktor Kultur von vielen Bürgern auch auf dem Lande kein „nice to have“ sondern ein absolutes „must-have“ geworden ist. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir die Cultura haben. Aber wir müssen nach 13 Jahren unbedingt u.a. in die Heizung investieren, damit wir auch, was diese Veranstaltungsstätte angeht, konkurrenzfähig sind. Eine Reduzierung von 50 % hier vorzuschlagen kann nur bedeuten, dass man sich fachlich mit dieser Maßnahme überhaupt nicht auseinandergesetzt hat! Unsere „Cultura“ ist für uns das „**Kulturpfund, mit dem wir als Standort wuchern müssen**“

Standortfaktor fahrradfreundliche Stadt

Im November 2018 hat die Verwaltung eine Prioritätenliste erstellt für Fahrradwege an Kreisstraßen (Dr 222/ 2018). Wir haben die Verwaltung beauftragt, mit dieser Liste Verhandlungen mit dem Landrat zu führen. Wir haben nichts wieder davon gehört. Wir bitten alle Fraktionen ihre Kreistagsmitglieder aufzufordern hier Druck zu machen.

Wir müssen auch in unserem Zuständigkeitsbereich Lücken im Fahrradwegenetz schließen. Wir müssen unsere Hausaufgaben mit dem Ausbau der Alltagsradwege machen und konstruktiv dem Kreis zusammenarbeiten.

Dank

Verehrte Damen und Herren,
ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich im Namen der SPD-Fraktion bei den Mitarbeitern der Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit besonders in dieser Zeit zu bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Beigeordneten Andreas Göke, der immer unsere Fragen geduldig und kompetent beantwortet hat. Wir bedanken uns auch bei den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit! Wir bedanken uns bei der Presse für die faire Berichterstattung!

Wir stimmen der **Haushaltssatzung der Stadt Rietberg mit Anlagen** für das Haushaltsjahr 2022 zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Für die SPD-Fraktion

Gerd Muhle, Fraktionssprecher